An den
Präsidenten des
Bundesamts für Naturschutz
Herrn Prof. Dr. Hartmut Vogtmann
Konstantinstr. 110
53179 Bonn

1.7.2003

Die Zukunft des Truppenübungsplatzes Münsingen

Sehr geehrter Herr Präsident,
lieber Hardy Vogtmann,

seit einigen Monaten ist bekannt, dass das Verteidigungsministerium beabsichtigt im Jahr 2005 den Truppenübungsplatz Münsingen, sowie die daran angrenzende Herzog Albrecht Kaserne aufzugeben. Damit stellt sich die Frage nach der zukünftigen Nutzung des rund 6700 ha umfassenden Übungsgeländes.

Unter den bislang an der Diskussion um die Zukunft dieser größten noch weitgehend unzerschnittenen Fläche im Südwesten Deutschlands, Beteiligten herrscht weitgehend Einigkeit, dass das Gebiet auf der Hochfläche der schwäbischen Alb angesichts der vorhandenen ökologischen Gegebenheiten eine einmalige Chance für den Naturschutz darstellt. Bestätigt wurde diese Einschätzung erst vor wenigen Tagen durch ein Gutachten der Professoren Lenz und Reidl, (Fachbereich Landschaftsplanung der FH Nürtingen) in dem die ökologischen Grundlagendaten des Gebiets erfasst und bewertet wurden.

Demnach finden sich innerhalb des seit 1895 als militärisches Übungsgelände genutzten Gebiets eine ganze Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten zu finden sind. Deutlich wurde durch die

Untersuchung auch, dass es sich beim überwiegenden Teil der 6700 ha um landschaftlich und ökologisch hochwertige Flächen handelt, die – sieht man einmal von der langjährigen Nutzung als militärisches Übungsgelände ab – von äußeren Einflüssen (z.B. landwirtschaftliche Intensivnutzung, Düngemittel- und Pestizideinsatz, Landschaftszerschneidung durch Straßen und andere bauliche Anlagen) weitgehend verschont geblieben sind. Einen ersten Eindruck von der Einmaligkeit des Gebiets gewinnen Sie bei der Durchsicht der beigefügten Kopien aus der Präsentation der Gutachterergebnisse.

Letztlich bietet sich dem Betrachter der Flächen die wohl einmalige Möglichkeit einen Eindruck davon zu bekommen, wie die Hochflächen der Schwäbischen Alb vor über hundert Jahren ausgesehen haben mögen. Mit zu dem besonderen Charakter des Gebiets trägt wesentlich die Tatsache bei, dass weite Teile der zur Diskussion stehenden Flächen, parallel zur militärischen Nutzung, seit Generationen einer regelmäßigen Schafbeweidung unterliegen. Gut 25 Schäfereibetrieben mit über 12.000 Schafen bietet die Beweidung der Albflächen innerhalb des bestehenden Truppenübungsplatzes auch heute noch eine wichtige Existenzgrundlage. Mit dem Ende der militärischen Nutzung wird sich die Frage stellen, inwieweit es zum Erhalt des Gesamtgebiets gegebenenfalls sinnvoll ist, die Schafbeweidung noch weiter auszudehnen.

Zunehmend hat sich in den letzten Jahren – nicht zuletzt auch dank Ihres Engagements – die Erkenntnis durchgesetzt, dass neben dem traditionellen naturschutzrechtlichen Instrumentarium, wie z.B. der Ausweisung von Schutzgebieten, moderner und erfolgreicher Naturschutz verstärkt auf integrativ angelegte Konzepte setzen muss, die zum Ziel haben die eigenen Interessen mit den Nutzungsinteressen von Landwirtschaft, Tourismus und regionalen Wirtschaftsstrukturen so zu verzahnen, dass möglichst mehrere Bereiche gleichzeitig hiervon profitieren.

Nach unserer Auffassung bietet die Region mit den hier diskutierten Flächen des Truppenübungsplatzes Münsingen alle Voraussetzungen zur erfolgreichen Implementierung eines solchen regionalen Entwicklungskonzepts, in dessen Mittelpunkt die Sicherung und weitere Entwicklung dieser in vielfacher Hinsicht einmaligen Kulturlandschaft stehen müsste. Es würde sich zudem geradezu anbieten, ein solches Vorhaben mit dem seit Frühjahr letzten Jahres ebenfalls im Landkreis Reutlingen im Rahmen des BMVEL-Programms „Regionen aktiv“ laufenden Modellprojekt zu verzahnen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir sie bitten zu prüfen, inwieweit Mittel Ihres Hauses – z.B. aus dem „Bundesprogramm Naturschutzgroßprojekte“ - für ein entsprechend langfristig angelegtes Vorhaben in der Region bereitgestellt werden könnten. Gerne sind wir bereit mit Ihnen einen Vor-Ort-Termin zu organisieren, in dessen Rahmen sie sich dann persönlich einen Eindruck von der ökologischen Bedeutung der hier diskutierten Flächen des Truppenübungsplatzes machen könnten. Ein solcher Besuch könnte gleichzeitig auch dazu genutzt werden, um im Anschluss vor Vertreterinnen und Vertretern der angrenzenden Kommunen, des Regierungspräsi

diums und des Landkreises sowie der betroffenen Verbände und der Öffentlichkeit Ihre Vorstellungen zur Entwicklung dieses einmaligen Gebiets darzulegen.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir

mit besten Grüßen

Winfried Kretschmann MdL
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Walter MdL
naturschutzpolitischer Sprecher

Boris Palmer MdL
umweltpolitischer Sprecher